

SALUTOGEN LEHREN UND LERNEN

Dr. Eva Mitterbauer

Salzburg, 04.11.2015



Aufgabe A/Puzzle

- Was, wie, wo, unter welchen Bedingungen etc. lernen Sie selbst gerne/erfolgreich/effizient etc.
- Schreiben Sie einige Erfolgskriterien auf das Puzzleteil



GESUNDHEIT

Kohärenzgefühl

innerer Zusammenhang,
äußerer Zusammenhalt

Verstehbarkeit
die Zusammenhänge begreifen

Sinnhaftigkeit
dialogische Erfahrungshorizonte

Handhabbarkeit
Vertrauen, Lebensaufgaben zu meistern

Didaktik – Methodik

Didaktik – WAS

- = Theorie und Praxis des Lehrens und Lernens
- Praxis von Lehr- und Lernprozessen
- Analyse und Planung des Unterrichts

Methodik – ist Teil der Didaktik

= umfasst das **WIE** (Vermittlung)



Didaktik

Fragen:

- Warum (Begründungsfrage)
- Wozu (Zielfrage)
- Wer (Beziehung LehrerIn-Lernende/r)
- Was (Inhaltsfrage) – was sollen die Lernenden lernen



Didaktik

- Welches Thema soll vermittelt werden?
- Welche Lernziele sollen erreicht werden?
- Welche Vorkenntnisse haben die Lernenden?
- Was sind deren Wünsche und Bedürfnisse?
- Rahmenbedingungen: Gruppengröße,



Gesundheitsförderung

- Rahmenbedingungen für Empowerment und Partizipation schaffen
- Setting gestalten
- Förderung von Kompetenzen durch **herausfordernden** Unterricht (vgl. Muskelwachstum!)
- Unterstützung durch die Lehrenden
- Zugehörigkeit schaffen („Schulidentität“)



Grundlagen für salutogenen Unterricht

für LernerInnen:

- ganzheitliche Entwicklung fördern
- Wissen und Fähigkeiten vermitteln
- Kompetenzen entwickeln und stärken
- Empowerment fördern
- Partizipation ermöglichen



Grundlagen für salutogenen Unterricht

Lehrpersonen

- pädagogische und psychosoziale Kompetenzen
- VermittlerInnen und ProzessbegleiterInnen
- fächerübergreifender Unterricht
- interaktive Unterrichtsmethoden



Grundlagen für salutogenen Unterricht

Strukturen

- Raumgestaltung: trägt zum Wohlfühlen von Lernenden und Lehrenden bei
- Pausengestaltung, Rhythmisierung des Tagesablaufs
- Leitbild



Aufgabe B/Murmelgruppen

Berichten Sie von besonders erfolgreichen Unterrichtssequenzen

- Was führte zum Erfolg? Analysieren Sie die Gelingensbedingungen
- Schreiben Sie einige Gemeinsamkeiten auf Kärtchen (je 1 Faktor/Kärtchen)



Lernförderung

- Klare Zielformulierungen vorgeben
- Einsicht, wozu etwas gelernt wird
- lernfreundliche und methodisch variantenreiche Lehr-Lern-Arrangements schaffen
- Erwartungen angemessen formulieren, nicht über- oder unterfordern



Lernförderung

- Durchschaubarkeit, klare Strukturierung,
- Lerngegenstände vernetzt bearbeiten
- Fächerübergreifende Aspekte und Gesamtzusammenhänge darstellen
- Möglichst problemorientiert vorgehen
- Anschaulichkeit, Beispiele, Lebens-, Praxisbezug herstellen



Lernförderung

- Methodenvielfalt, Überraschungsmomente anbieten
- Angemessenes Lerntempo, erkennbare Rhythmisierung und Artikulation einzelner Lernphasen
- Freude am Tun ermöglichen und vermitteln
- Herausforderungen/ Erfolgsmöglichkeiten!



Autonomieunterstützung

- Eigenaktivität ermöglichen
- Entscheidungssituationen schaffen, Freiheitsgrade einbauen
- Selbstbestimmung von Lernzielen zulassen
- Spontane Interessen der Lernenden beachten
- Erwartungshaltung der Lernenden berücksichtigen



motivierende Lehrpersonen

- Dynamik, Schwung
- unterstützendes, emotional zugewandtes Verhalten
- Kompetenz (persönliche, soziale, fachliche ...)
- Fachwissen
- Durchsetzungsvermögen, Entschlusskraft
- Ausgeglichenheit



Lerngemeinschaft statt Klasse

- Teambildungsprozesse in Klassen fördern
- Rahmenbedingungen für die Entfaltung des Potentials der LernerInnen schaffen



Gerhard ROTH

- Wissen kann nicht übertragen werden!
Es wird im Gehirn jeder lernenden Person neu geschaffen
- Wissensaneignung beruht auf Rahmenbedingungen und wird durch Faktoren gesteuert, die unbewusst ablaufen und folglich schwer beeinflussbar sind
- Wörter, Buchstaben etc. gewinnen erst an Bedeutung, wenn das entsprechende Vorwissen vorhanden ist



Faktoren für erfolgreiches Lernen

- Motiviertheit und Glaubhaftigkeit der Lehrperson
- individuelle kognitive und emotionale Lernvoraussetzungen der Lernenden
- allgemeine Motiviertheit und Lernbereitschaft der Lernenden
- spezielle Motiviertheit für konkreten Stoff
- Vorwissen
- aktueller emotionaler Zustand
- spezifischer Lehr- und Lernkontext



Voraussetzung für erfolgreiches Lernen

Drei Voraussetzungen für erfolgreiches Lernen:

- **Aufgaben**, an denen man wachsen kann
- **Vorbilder**, an denen man sich orientieren kann
- **Gemeinschaften**, in denen man sich aufgehoben fühlt.

(nach Gerald Hüther, Neurobiologe)



Haltung und Einstellung

- Haltungen, Einstellungen entstehen durch Erfahrungen
- Haltungen verändern sich nur durch neue Erfahrungen
- neue Erfahrungen erfolgen durch Einladung, Inspiration und Ermutigung, Neues zu probieren
- hinführen zu begeisterter Selbstbildung



Potentiaentfaltung

(Quelle: G. Hüther: Auf dem Weg zu einer anderen Schulkultur)

neue Erfahrungsräume schaffen durch:

- gegenseitige Wertschätzung
- Achtung
- Unterstützung
- Leistungs- und Lernbereitschaft
- Herausforderung
- Förderung des miteinander Lebens und Lernens

